

## SANIERUNG KLOSTER ZINNA



Außenansicht

Foto: D. Dragin

IM RAHMEN DER SANIERUNG SOLLEN DER AUSBAU DES SIECHENHAUSES UND DIE BARRIEREFREIE ERSCHLIESSUNG WEITER TEILE DER GEBÄUDE ERFOLGEN.

### BAUHERR

Stadt Jüterbog  
Markt 1  
14913 Jüterbog

### AUFTRAGGEBER

Stadt Jüterbog  
Markt 1  
14913 Jüterbog

### LEISTUNGSUMFANG

Lph 1-4 (Teilbeauftragung)  
Lph 5-6 (ggf. spätere Beauftragung)

### ARCHITEKT/ANSPRECHPARTNER

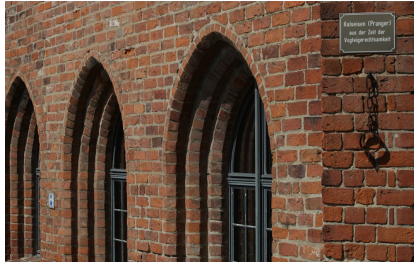
Herzberg Weber Mauruschat Architekten  
Rotdornweg 10  
14482 Potsdam

### HERSTELLUNGSKOSTEN

ca. 1,85 Mio.€ (KG 300/400)

### BEARBEITUNGSZEITRAUM

03/2018 - 07/2019



Außenansicht Klostergebäude Foto: D. Dragin



Detail Außenansicht Foto: D. Dragin



Schmuckgiebel Abtshaus Foto: D. Dragin



Außenansicht Foto: D. Dragin



Kreuzrippengewölbe EG Foto: D. Dragin



Dachtragwerk Siechenhaus Foto: D. Dragin

### Objektbeschreibung

Das Bauvorhaben umfasst die beiden mittelalterlichen Gebäude Abtshaus und Siechenhaus, die beide Bestandteile des Klosters Zinna sind. Beides sind Bauten der Norddeutschen Backsteingotik. Das ehemalige Wohnhaus der Zinnaer Äbte, die Neue Abtei (Abtshaus), wurde zwischen 1430 und 1433 errichtet. Die Bauzeit des Siechenhauses wird als ältester Teil auf die Mitte des 14. Jahrhunderts datiert.

Die museale Nutzung des Gebäudes soll beibehalten werden. Das Siechenhaus wird derzeit als Gastwirtschaft und Schaubrennerei genutzt, das Obergeschoss ist momentan nicht vollständig genutzt und soll zukünftig eine Sonderausstellungsfläche und einen Vortragsraum für maximal 30 Personen erhalten. Weiterhin sollen Büroräume, ein Sozialbereich und Lagerflächen mit Nebenräumen entstehen.

Die massiven Gebäude wurden im Laufe der Zeit mehrfach umgebaut und sind nicht mehr in ihrem ursprünglichen baulichen Erscheinungsbild erhalten.

Beide Gebäude besitzen ein Erd- und ein Obergeschoss sowie einen nicht ausgebauten Dachraum. Die Decken über dem Erdgeschoss sind als kreuzrippengewölbte Konstruktionen erhalten, die teilweise auf Stützen (massive Mauerwerkspfeiler) und teilweise auf tragenden Mauerwerkswänden lagern.

Notwendige Maßnahmen zum Brandschutz, der energetischen Sanierung und der Erneuerung der Heizungs- und Elektroanlage sowie der bestmöglichen Barrierefreiheit sind Bestandteil der Planungsaufgabe.

### Besonderheiten

Die mittelalterliche Bausubstanz soll weitestgehend erhalten bleiben. Sanierungs- und Reparaturarbeiten sind mit einer hohen Sorgfalt zu planen und auszuführen. Bei der Sanierung werden nur zerstörte bzw. fehlende Teile durch neue ergänzt.

Lediglich die zur Instandsetzung einer standsicheren Konstruktion unbedingt notwendigen Maßnahmen werden zusätzlich vorgesehen. Alle Arbeiten sind mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden abzustimmen.

### Baufaufgabe

Die museale Nutzung des Gebäudes soll beibehalten werden. Das Siechenhaus wird derzeit als Gastwirtschaft und Schaubrennerei genutzt, das Obergeschoss ist momentan nicht vollständig genutzt und soll zukünftig eine Sonderausstellungsfläche und einen Vortragsraum für maximal 30 Personen erhalten. Weiterhin sollen Büroräume, ein Sozialbereich und Lagerflächen mit Nebenräumen entstehen.

Notwendige Maßnahmen zum Brandschutz, der energetischen Sanierung und der Erneuerung der Heizungs- und Elektroanlage sowie der bestmöglichen Barrierefreiheit sind Bestandteil der Planungsaufgabe.

Für die Nutzung des Obergeschosses im Siechenhaus sind Grundrissänderungen bzw. Grundrissanpassungen notwendig.